



Schunterschule

Grundschule in Flechtorf mit Außenstelle in Essenrode

Alte Berliner Straße • 38165 Lehre



Konzept
für eine
Offene
Ganztagschule
an der Schunterschule

Die Schunterschule – Grundschule in Flechtorf mit Außenstelle Essenrode

Die Schunterschule in Flechtorf ist eine der beiden Grundschulen der Gemeinde Lehre. Zum 1.8.2014 hat sie die Außenstelle Essenrode (mA) dazu erhalten und ist auf dem Weg eine gemeinsame Schule zu werden.

Die Schunterschule wie auch ihre Außenstelle Essenrode sind „Verlässliche Grundschulen“, die in Flechtorf von 145 Schülerinnen und Schülern aus den Dörfern Flechtorf und Beienrode besucht werden. In der Außenstelle Essenrode werden verlässlich zurzeit 65 Schülerinnen und Schüler beschult, die vorwiegend aus den Ortschaften Essenrode, Groß- und Klein Brunsrode und Wendhausen kommen.

An der Schunterschule mA arbeiten zurzeit 12 Grundschullehrkräfte, 2 abgeordnete Lehrkräfte aus der Oberschule Lehre, 2 Förderschullehrerinnen im Rahmen des Regionalen Integrations Konzeptes (RIK), 2 Lehramtsanwärterinnen, 8 Pädagogische Mitarbeiter/innen, 2 Sekretärinnen und 1 Hausmeister.

Beide Standorte haben helle Klassenräume und Platz für Arbeitsecken. Ein Computerraum bietet Gelegenheit zur individuellen Forderung und Förderung. Eine Schülerbücherei ermöglicht jedem Schüler den Zugang zu altersgemäßer Literatur. Die Ausleihe wird durch Schüler selbstverwaltet. Eine Turnhalle steht auf dem Schulgelände zur Verfügung.

In den Außenbereichen gibt es genügend Platz für vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Auch ein naturnaher Bereich schließt sich an. Hier haben die Klassen die Möglichkeit, eigene Beete anzulegen. In Flechtorf entstand durch die Initiative von Eltern und Lehrkräften ein künstlicher Bachlauf, der zum Spielen am Wasser einlädt. Pausenspiel- und Gartengeräte werden in Selbstverwaltung durch Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Pavillons an verschiedenen Stellen des Schulhofes ermöglichen Unterricht im Freien.

Zwei Horte sind in der Schunterschule eingerichtet worden. Der Hort in der ehemaligen Hausmeisterwohnung hat eine Essensausgabe. Ein dritter Hort befindet sich in der Kindertagesstätte am Schulgelände anschließend.

Elternmitarbeit

Die Elternschaft der Schunterschule ist am Schulleben sehr interessiert. Sie legt großen Wert auf Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler.

Die Eltern engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen. Das reicht von der Begleitung der Klassen bei außerschulischen Aktivitäten, Betreuung von Kaffee- und Kuchenangeboten bei Elternsprechtagen, Einschulung und Schulfesten über eigene Angebote, bzw. Unterstützung von Lehrkräften für den Bereich der Arbeitsgemeinschaften bis hin zur Durchführung eigener Veranstaltungen des Fördervereins.

Elternbefragung im Oktober 2014

Im Oktober 2014 fand eine zweite Elternbefragung zur Offenen Ganztagschule (OGS) statt. Es wurden insgesamt 211 Fragebögen an die zukünftigen Eltern der 1. Klasse verschickt und in den Klassen 1-3 verteilt.

135 Fragebögen kamen mit folgendem Ergebnis zurück.

Ja zur OGS : 93 Fragebögen Nein zur OGS: 42 Fragebögen

Gewünschte Teilnahme an den außerunterrichtlichen Angeboten in der OGS

Flechtorf/Eszenrode	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Anzahl Kinder	79	80	82	72

Weitere Wünsche: OGS täglich bis 16 Uhr, auch am Freitag, Betreuung länger als 16 Uhr, Ferienbetreuung

Leitideen für eine offene Ganztagschule (OGS) in der Schunterschule

Das in unserem Schulprogramm entwickelte Leitbild gilt auch bei der Organisation und Umsetzung unserer Ganztagschule als Wegweiser. Seit dem 1.8. 2014 haben wir Eszenrode als Außenstelle dazu erhalten und sind auf dem Weg, ein gemeinsames Leitbild als Offene Ganztagschule zu erarbeiten.

- Unsere Schule will zu einer menschenfreundlichen, lebensbejahenden und demokratischen Grundeinstellung der Kinder beitragen. Eine Erziehung zu Toleranz, Fairness, Verantwortung, Verständnis und Mut ist unser Ziel. Jeder soll sich mit der Lernumgebung unserer Schule identifizieren und mit ihr achtsam und verantwortungsvoll umgehen.
- Wir geben unseren Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, sich zu selbstständigen, selbstbewussten, aber auch gemeinschaftsbildenden Persönlichkeiten zu entwickeln. Wir legen großen Wert darauf, im gemeinsamen Handeln die sozialen und emotionalen Kompetenzen zu fördern.
- Wir bieten unseren Kindern vielfältige Methoden, Unterrichtsinhalte und Sozialformen an, in denen sie diese Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln können. Unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln wir eine grundlegende Allgemeinbildung. Kind gerechter Lebensbezug und differenzierte Anforderungen sollen allen Kindern Erfolgserlebnisse ermöglichen.
- Ziel unserer Arbeit ist, die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen unserer Gesellschaft vorzubereiten. Wir wollen die Neugier auf das Lernen wecken und erhalten, wir wollen das innerschulische Miteinander fördern. Dies erfordert Achtung, Respekt und Vertrauen in einer Atmosphäre gegenseitiger Toleranz und Offenheit.
- Wir wollen den Rahmen für ein ruhiges, selbstständiges und freundliches Lernen schaffen. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen Rechnung zu tragen, ist uns neben der Wissensvermittlung auch das soziale Lernen, das Übernehmen von Verantwortung in der Gemeinschaft und ein freundlicher Umgang miteinander besonders wichtig.

Aufgaben und Ziele der Offenen Ganztagschule in der Schunterschule in Flechtorf

Unser Bildungsauftrag ist uns wichtig.

Wir wollen die unterschiedlichen Interessen und Begabungen der Schüler und Schülerinnen fördern und unterstützen.

Zum schulischen Angebot am Vormittag ergänzend werden wir eine Vielzahl von außerunterrichtlichen Bildungsangeboten im Nachmittagsbereich von Montag bis Donnerstag anbieten - wie:

- Sport – und Bewegungsangebote (Fußball, Tennis, Sportspiele)
- mathematisch- naturwissenschaftliche Angebote (Rechenkobel AG, Tiere am Bachlauf, Experimentier AG, ...)
- sprachliche- Angebote (Geschichtenwerkstatt, Englisch AG)
- kulturelle Bildung (Theater AG, Kunst AG)
- handwerkliche Angebote (Arbeiten mit Holz, Kochen mit den Landfrauen, Basteln)

- Stärkung der Medienkompetenz (Computer AG)
- Stärkung der Sozialkompetenz (Streit – Schlichter Ausbildung)
- Musische Angebote (Chor, Flöte spielen, Trommel AG)

Diese Bildungsangebote sollen unsere Schüler und Schülerinnen in Kooperationen mit Vereinen und Institutionen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung animieren.

In einer Lern- und Übungszeit werden wir unsere Schüler und Schülerinnen bei der Anfertigung von Hausaufgaben unterstützen.

Dazu bieten wir zusätzliche Förder – und Forder-Angebote an. Selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen soll initiiert und damit die Selbstkompetenz der Schüler und Schülerinnen gestärkt werden.

Unsere Hausaufgabenpraxis werden wir dem Konzept der OGS anpassen.

Unsere OGS bietet allen Schülern und Schülerinnen einen gemeinsamen Lebens- und Lernort.

Wir fördern die Wir- Identifizierung und einen fairen Umgang miteinander.

Dies wird möglich durch die Kontinuität von Räumen (Ausstattung der Schule), die Personen (verlässliche Erzieher/innen und pädagogische Mitarbeiter/innen) und Regeln (z.B. Mitbestimmung der Schüler/innen).

Durch einen Wechsel von Arbeits- und freie Zeiten, Spiel- und Entspannungsphasen, aber auch durch Arbeiten und Spielen in altersgemischten Gruppen können unsere Schüler und Schülerinnen ein Gemeinschaftsgefühl und soziale Kompetenzen entwickeln.

Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer Schüler/innen soll auch über den Vormittag hinaus weiter bestehen.

Dies wird durch die kontinuierliche Begleitung und Unterstützung in kleinen Gruppen aufgebaut.

Wir ermöglichen ein gesundes und preiswertes Mittagessen. Dabei stehen aber nicht die reine Nahrungsaufnahme im Mittelpunkt, sondern das soziale Miteinander und die Kommunikation. Regeln der Ess- und Tischkultur sollen vermittelt und eingehalten werden.

Dies wird möglich durch einen gemeinsamen Essensraum und ritualisierte Abläufe.

Wir werden uns weiter entwickeln und nicht stehen bleiben.

Dazu gehört, dass wir unsere Arbeit an der OGS regelmäßig evaluieren und Ziele und Maßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung treffen.

Organisatorischer Rahmen der Offenen Ganztagschule am Standort Flechtorf

Der Pflichtunterricht findet in der Schunterschule in den für die Verlässliche Grundschule üblichen Zeiten (bis 12.50 Uhr) statt.

Zusätzliche Bildungs- und außerunterrichtliche Angebote werden außerhalb der für den Pflichtunterricht reservierten Zeiten am Nachmittag integriert. Die Teilnahme hieran ist freiwillig. Dieses zusätzliche Angebot ist an vier Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) geplant und endet jeweils um 16.00 Uhr.

Das Ganztagsangebot findet sowohl am Hauptstandort Flechtorf als auch separat an der Außenstelle Essenrode statt. Eine Anmeldung kann für einen, zwei, drei oder vier Tage erfolgen. Zu Beginn eines Schulhalbjahres entscheiden die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit ihren Eltern, an welchen Angeboten sie freiwillig teilnehmen wollen. Diese Teilnahme ist dann für ein halbes Jahr verpflichtend. Die Teilnahme am Nachmittagsangebot ist grundsätzlich kostenfrei. Materialkosten müssen erstattet werden.

Im Nachmittags-Angebot arbeiten die Kinder unterstützt durch Lehrkräfte und Pädagogische in einer täglichen Lern- und Übungszeit. Außerdem können sie zu Mittag essen und Spiel- und Entspannungsphasen gemeinsam verbringen. In vielfältigen Arbeitsgemeinschaften arbeiten die Kinder hier interessenorientiert. Das Angebot der Offenen Ganztagschule endet mit der Abholzeit um 16.00 Uhr.

Ein kostenpflichtiges zusätzliches Betreuungsangebot nach 16.00 Uhr von Montag bis Donnerstag, und am Freitag ab 12.50 Uhr sowie eine Ferienbetreuung hält der Schulträger als Kooperationspartner vor.

Mittagspause und Mittagsverpflegung

Für die Mittagspause ist genügend Zeit vorzuhalten, um in Ruhe zu essen, sich zu bewegen und zu entspannen. Für die Essensausgabe und den Verzehr ist ein gesonderter Raum vorzuhalten. Die Raumgröße, der Lärmpegel und das anzustrebende Ziel einer Tisch- und Esskultur machen ein zeitversetztes Essen erforderlich, das von einer ausreichenden Zahl Erwachsener begleitet werden muss. Die gemeinsame Einnahme einer Mahlzeit ist eine pädagogische Aufgabe. Die Kinder sollen das Essen an ihren Tischgruppen gemeinsam beginnen und beenden. Die Betreuer/innen regeln mit den Kindern die anfallenden Dienste. Die gemeinsame Einnahme des Essens von Erwachsenen und Kindern fördert Gesprächskultur und stärkt das soziale Miteinander. Die Teilnahme am kostenpflichtigen Mittagessen ist nicht verpflichtend. Die Erziehungsberechtigten sorgen dann dafür, dass ihr Kind ausreichende Verpflegung für den Schulalltag mitbringt.

Möglichkeit des Rückzugs

Die Kinder müssen in der Mittagspause Gelegenheit erhalten, sich auch der aktiven Bewegung zu entziehen, sich zurückzuziehen, z.B. in die Bücherei oder einem Ruheraum. Entsprechend sind Bereiche des Schulgebäudes und des Schulhofes mit Ruhemöglichkeiten auszustatten.

Mitwirkung und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler

Den Schülerinnen und Schüler soll das Offene Ganztagsangebot Gelegenheit geben, aktiv mitzubestimmen und auch Verantwortung zu übernehmen, so z.B. soll die Verwaltung der Gesellschaftsspiele, der Pausenspielgeräte und der Gartengeräte - wie schon am Vormittag praktiziert - von Schülerinnen und Schülern übernommen werden. Weiterhin soll

ein Kinderparlament gegründet werden. Die Beteiligung an der Planung des Essensangebots und die Gestaltung der Mittagszeit können zu den Aufgaben dieses Gremiums gehören.

Lern- und Übungszeit am Nachmittag – Fördern und Fordern

Die Förderung der Kinder ist am vormittäglichen Fachunterricht anzukoppeln.

Weiteres Fördern und Fordern soll in der Lern- und Übungszeit am Nachmittag durch Lehrkräfte sichergestellt werden. Bei der Ausgestaltung der Lernzeit am Nachmittag sind - neben Angeboten zum vertiefenden Üben - Möglichkeiten zu schaffen, herkunfts-, sprach- oder andersbedingte Benachteiligungen einzelner Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Zugleich sind zusätzliche Angebote für besonders begabte Kinder entsprechend bereitzustellen. Aber auch für Kinder mit sozial-emotionalen Defiziten ist ein Lernangebot notwendig.

Zur Hausaufgabenpraxis wird im Rahmen der Offenen Ganztagschule ein neues Konzept entworfen, so dass die Hausaufgaben in der Lern- und Übungszeit bearbeitet werden. Eltern und Lehrkräfte teilen sich dabei weiterhin die Verantwortung für die Kinder. Die Verantwortung z. B. für das Lernen vor einem Test, das Arbeiten an einem Projekt, das gemeinsame Lesen, ... liegt auch in Zukunft bei den Eltern.

Außerunterrichtliche Bildungsangebote (Arbeitsgemeinschaften-AGs)

Offene Freizeitangebote mit Bewegungs- und Spielangeboten sowie Geräte- und Spielausleihe dienen der Erholung, Ruhe, Bewegung, Zerstreuung und dem Rückzug. Hier geht es um den selbstbestimmten, selbstgestalteten, weitgehend nicht pädagogisierten und kontrollierten Freiraum. Den Kindern werden lediglich Anregungen für Spiel- und Freizeitformen gegeben. Sie haben Gelegenheit, sich frei zu bewegen, eines der angebotenen Spielgeräte zu nutzen, sich zu unterhalten, sich auszuruhen oder im Bau-Raum, Bewegungsraum, Lese-Raum, Ruhe-Raum... aktiv zu werden.

Themengebundene Bildungsangebote sollen neue Lern- und Erfahrungsfelder für die Kinder eröffnen. Hierbei sollen naturwissenschaftliche, gestalterische, handwerkliche, musische oder sportliche Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Die Kooperation mit ehrenamtlichen Anbietern, mit ortsansässigen Berufsgruppen und Vereinen wird ausdrücklich erwünscht.

Die Kinder wählen für ein Halbjahr verpflichtend ihre Nachmittagsangebote.

Die außerunterrichtlichen AG-Angebote sollen möglichst breit gefächert sein und aus den Bereichen musisch-kulturelle Bildung, Sport und Bewegung, Mathematik, Naturwissenschaft, Medienkompetenz und Handwerk zusammengestellt sein. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler positive Lernerfahrungen sammeln, die sie auf ihr Lernen in der Institution Schule übertragen können. Da die Arbeitsgemeinschaften von Personen unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche betreut werden, bietet sich den Schülerinnen und Schülern auch hier ein anderes Bild vom Lernen. Lernen findet in Beziehungszusammenhängen eng an einem Thema und nicht nur im pädagogisierten Unterricht der Grundschule statt. Die AG Angebote enden um 15.30 Uhr, so dass die Kinder bis 16.00 Uhr Zeit haben, sich für den Heimweg vorzubereiten. Danach gehen oder fahren sie mit dem Schulbus nach Hause.

Kinder, die länger betreut werden wollen, werden in einer kostenpflichtigen Spätgruppe zusammengefasst.

Rhythmisierung des Schultages

	7:50 Uhr	offener Anfang	Aufsicht ab 7.00 Uhr		
1. Stunde	8:05 Uhr	–	8:50 Uhr	10 min Frühstückspause	
2. Stunde	9:00 Uhr	–	9:45 Uhr	25 min Hofpause	
3. Stunde	10:10 Uhr	–	10:55 Uhr	5 min Wechsellpause	
4. Stunde	11:00 Uhr	–	11:45 Uhr	20 min Hofpause	
5. Stunde	12:05 Uhr	–	12:50 Uhr	Verlässliche GS Betreuung Klasse1+2 5 min Wechsellpause	Mittag in der OGS: -gemeinsames Mittagessen -freies Spiel, -Ruhe- und Erholungspha- sen
6. Stunde	12:55 Uhr	–	13:40 Uhr	nur am Freitag für 3.+4. Klassen	
Lernangebote Übungszeiten Freizeit Mittagessen	12:55 Uhr	–	14:25 Uhr		
AG- Angebote	14:30 Uhr	–	15:30 Uhr		
Spiel- und Abholzeit	15:30 Uhr	-	16:00 Uhr		

- Nach 16.00 Uhr und Freitag nach 12.50 Uhr kostenpflichtige Betreuung
- In den Schulferien eine kostenpflichtige Ferienbetreuung

Was wird für diese Arbeit gebraucht?

Räumliche Ausstattung

Um das Mittagessen in angenehmer Atmosphäre einnehmen zu können und so die gewünschten sozialen Ziele zu unterstützen, bedarf es einer Mensa mit variablem Mobiliar, die auch als zentraler Ort für das freie Nachmittagsangebote zur Verfügung steht. Der Hort 3 - die ehemalige Hausmeisterwohnung - ist dafür schon vorbereitet.

Die Erzieher/innen und pädagogischen Mitarbeiter/innen, die das freiwillige Angebot am Nachmittag betreuen, benötigen einen Mitarbeiterraum. Ein Ruhe- und Rückzugsraum ist für den Ganztagsbetrieb anzustreben. Dazu müssen die momentan von Hort 3, wenn möglich auch die von Hort 2 in der Schule genutzten Räume in das Ganztagskonzept eingebunden werden.

Mobiliar

Die zusätzliche Nutzung der Klassenräume führt dazu, dass unterschiedliche Personen und Gruppen darin verkehren. Schulkinder und auch Lehrkräfte lagern viel persönliches Eigentum (Hefte und Bücher, Arbeitsmaterialien, Lernspiele, Musikinstrumente) im jeweiligen Klassenraum. Dies muss durch zusätzliches abschließbares Mobiliar geschützt werden. Die nachmittäglichen Nutzer brauchen zusätzlichen Stauraum für die entsprechenden Materialien, der so gestaltet sein muss, dass das Material schnell verfügbar und vor dem Zugriff Dritter geschützt ist. Ebenso darf es am Vormittag nicht den Unterrichtsablauf stören.

Kinder, die einen Schulvormittag hindurch gearbeitet haben, wollen sich auch einmal ausruhen können. Für diese Ruhezeiten ist neben geeigneten Räumlichkeiten und Nischen auch die entsprechende Ausstattung notwendig.

Die schulischen Räume werden von den Kindern und Erwachsenen den ganzen Tag genutzt. Unser längerfristiges Ziel ist es, eine veränderte Raumgestaltung zu erarbeiten.

Grundausrüstung für das freie Nachmittagsangebot

Kinder wollen spielen! Dieses Grundbedürfnis von Kindern muss im freien Nachmittagsangebot befriedigt werden. Hierzu ist eine Grundausrüstung mit Spielsachen (z.B. Bau- und Konstruktionsmaterial, Puppenhaus, Gesellschaftsspiele, Kleingeräte für Bewegung) nötig. Um das freie Angebot vielfältig und abwechslungsreich gestalten zu können, muss der Funktionsraum entsprechend mit Bastel- und Bauwerkzeugen und Kochutensilien ausgestattet werden.

Personeller Bedarf - Die Anzahl richtet sich nach der Schülerzahl im Nachmittagsbereich

Lehrerstunden

Die zur Verfügung gestellten Lehrerstunden sollen genutzt werden, um eine Anknüpfung des Nachmittags an den Vormittag sicher zu stellen und so die Förderung und Forderung aller Kinder zu gewährleisten. Die Anzahl der Lehrerstunden errechnet sich aus der Anzahl der am Ganztagsangebot teilnehmenden Schüler und Schülerinnen. Sie sollen eingesetzt werden für:

- Förder- und Vorderangebote während der Lernzeit
- Förderung DaZ
- Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- AG Angebote in Anknüpfung an den Schulvormittag

Erzieher/innen und Pädagogische Mitarbeiter/innen

Begleitung/ Beaufsichtigung

- beim Mittagessen
- in der Ruhe- und Spielzeit
- in den Übungsgruppen während der Lernzeit
- in den freien Spielphasen parallel zu den Angeboten
- AG- Angebote

Weitere Personen aus Vereinen/Institutionen

- AG- Angebote

Verwaltungskraft/ Schulsekretärin/ Koordinatorin

- Einrichtung, Verwaltung und Koordination des Ganztagsbereiches
- Ansprechpartnerin

Hilfe im Küchenbereich

- Essen Vor- und Nachbereitung,
- Essen Ausgabe

Finanzieller Rahmen

Der Schulträger stellt die materielle Grundausstattung, die jährlichen Mittel für den Ersatz von abgängigem Spielzeug, trägt die notwendigen baulichen Veränderungen und wird Träger der Mittagsverpflegung.

Der Schulträger stellt die notwendigen Mittel (Personalkosten) zur Verfügung.

Lehrerstunden, die die OGS zugewiesen bekommt, können zum Teil kapitalisiert werden. Im Sinne des pädagogischen Konzeptes sollte mindestens 60% dieser Stunden für den Lehrer/innen Einsatz am Nachmittag verwendet werden.

Zeitnaher Schülertransport

Damit alle Schüler und Schülerinnen auch die nachmittäglichen Angebote der OGS nutzen können, muss ein zeitnaher, verlässlicher Schülertransport (hin und zurück) für alle Schüler/innen mit dem Träger abgestimmt werden. Entsprechend werden die Zeiten des Schultages der Schunterschule mit der Außenstelle angepasst.

Die Gemeinde Lehre als Kooperationspartner

Der Ganztagsbetrieb ist eine zusätzliche Herausforderung im Schulalltag, die nicht in Gänze durch die Schule in der Organisation bewältigt werden kann.

Die rein organisatorischen Aufgaben sollte die Gemeinde Lehre als Kooperationspartner übernehmen.

Der Kooperationspartner

- schließt mit der Schunterschule einen Kooperationsvertrag **mit Arbeitnehmerüberlassung** ab.
- arbeitet im Sinne des schulischen Konzeptes der Offenen Ganztagschule
- beschäftigt Erzieher/innen und pädagogische Mitarbeiter/innen für außerunterrichtliche Angebote an der Schunterschule
- stellt in Zusammenarbeit mit der Grundschule ein vielfältiges AG- Angebot zusammen, veröffentlicht dieses, teilt die Schüler in die entsprechenden Nachmittagsgruppen ein und verwaltet das Nachmittagsangebot an der Schunterschule
- regelt den Mensabetrieb
- stellt im Krankheitsfall von Aufsichtspersonen die Betreuung der Schüler/innen durch Vertretungskräfte sicher
- bildet die Personen der Nachmittagsbetreuung fort

Auch wenn organisatorische Aufgaben an den Kooperationspartners abgegeben werden, obliegt die Gesamtverantwortung für die Inhalte, die Ausführung und die Aufsicht bei der Schule.